



Schaufenster zum 1. Mai, Tag der Arbeit / Photo: mh, Mai 2013

Dies ist die gedruckte Ausgabe von Beiträgen, die im Internet erschienen sind.

In dieser Nummer

Buchpatron S.1
 Dickens, Griffin and Malcolm X S. 2
 Ich schenk Dir eine Geschichte S. 2
 Vorlesen am Montag... S. 3
 "Das Paradies der Paradiese" S. 4



Schröersche Buchhandlung

Langenscheidtstraße 7
 10827 Berlin
 (030) 7800 1415
 info@buch-haimberger.de

Buchpatron

Die Schröersche Buchhandlung lädt zu einem besonderen Programm ein, den lokalen Buchhandel zu unterstützen.

Es ist praktisch eine Patenschaft, aber als Buchpate gilt hier in Berlin schon jener verdienstvolle Mäzen, der es der Berliner Staatsbibliothek ermöglicht "... besondere Stücke aus den Sondersammlungen der Staatsbibliothek zu Berlin restaurieren lassen [zu] können." (siehe: Buchpatenschaften)

Darum also: Buchpatron.

So geht's:

Man (bestellt und) kauft ein Buch, was man sowieso gerne haben möchte, für sich oder zum Verschenken. Dann läßt man es hier in der Buchhandlung für einen Monat. Der Buchhändler stellt es ins Schaufenster mit dem Schild: empfohlen vom Buchpatron der Schröerschen Buchhandlung. Je nach Wunsch bleibt der Buchpatron unerkant oder tritt mit Namen (und Bild) in Erscheinung. Der Buchhändler verkauft das Buch an Andere und bestellt es nach, wie es sich ergibt. Nach einem Monat holt der Buchpatron sich sein Buch ab. Als Andenken gibt es einen Buchpatron-Ausweis.

Das Engagement kann einmalig oder regelmäßig sein. Es kann selbstverständlich auch bei Kollegen als Angebot angetragen werden.



Logo Buchpatron / mh 2013

Verbreitender Buchhandel

Ein Buchpatron unterstützt somit das guten Ansinnen, Bücher in der Nachbarschaft präsent zu halten und unter die Menschen zu bringen. Ein Buchpatron hilft, dass der lokale Buchhandel sich wirtschaftlich halten kann. Er fördert Vielfalt und persönlichen Bezug.

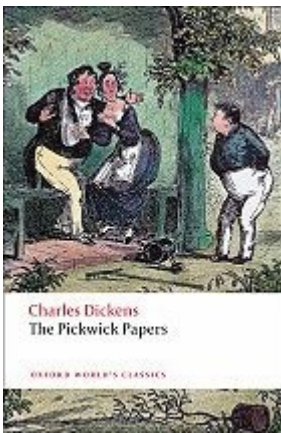
Ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören
Margarete Haimberger



Dickens, Griffin and Malcolm X, but especially Dickens

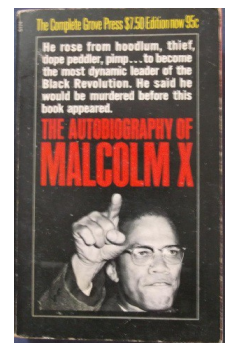
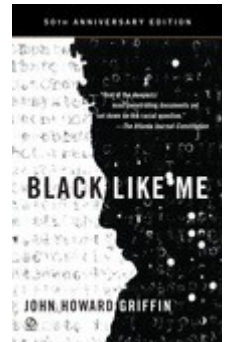
A Guest Appearance

*



I've been reading the Pickwick Papers and beginning Black Like Me. I like the latter quite a bit though I think it could use 'more showing and less telling' in the phrasing of one of my high school English teachers. I still think The Autobiography of Malcolm X, which I read for a seminar last year, is just about the best book ever, so all else in that genre pales before it. This is an opinion I've also formed for the Pickwick Papers, since at this stage in my life I'm reevaluating my opinions as to Dickens's gormless sappiness and finding him a magnificent and highly intelligent Colossus of an author after all. The contemporaneity of the book also strikes me, since scraps of dialect are sometimes an approximation of the modern idiom ('catch your attention,' for example) and I think that with a

little rewriting it could portray present-day society just as well. I also like the flow and ebb of the little plots, which works quite well when I can only read a paragraph or a chapter or three chapters at a time. The idea of looking at society in its entirety, instead of shuttering it away from sight or whitewashing icky portions of it, as one would expect of the Victorians, is also very progressive (though Dickens does draw a veil over some things and work more by force of suggesting truths which we know than by blunt delineation); and I must say that I don't think we quite work up the nerve to do it very often now. What bothers me most about the Pickwick Papers is the bottomless sea of various liquor which is consumed in the course of it, because for the sake of verisimilitude I have to picture a dramatic personae's worth of badly cirrrosed livers becoming ever cirrroseder.



*

Posted by Edithor; Friday, April 12, 2013



Für die Kinder

Aktion bis zum 15. Juni

Ich schenk Dir eine Geschichte

Liebe Kinder;

Am 23. April, feiert die ganze Welt den Tag des Buches, und dafür verschenken die Leute, die die Bücher machen und sie verkaufen, ein Buch von Jürgen Banscheraus: Der Wald der Abenteuer.



Hier in der Buchhandlung habe ich davon noch ein paar zum Weiterver-schenken. Die Geschichte ist für Kinder ab 10 Jahren. Ich lade Euch also herzlich ein, herzukommen und das Geschenk abzuholen, solange der Vorrat reicht. Dabei könnt Ihr auch die anderen Bücher und mich hier besuchen. Es wäre schön, wenn ihr dabei auch eine Geschichte zum Weiterverschenken mitbringen könntet.

Und so hab ich mir das gedacht:

Bitte fragt Eure Oma oder Euren Opa oder Eure Großtante, Euren Großonkel, ob er Euch etwas erzählt oder aufschreibt. Das braucht nicht sehr lang zu sein, eine halbe oder eine ganze Seite. Das kann etwas sein, was sie als Kinder erlebt haben, was ihnen selbst erzählt worden ist. Es kann ein Märchen sein, ein Lied oder ein Gedicht.

Schreibt es in der Sprache auf, wie Ihr es hört. Wenn es nicht deutsch ist, übersetzt es bitte noch zusätzlich. Ganz besonders schön wäre es, wenn Ihr dazu noch ein Bild malen würdet.

Dann bringt es bitte in die Schröersche Buchhandlung. Ich hänge Eure Geschichten dann einen ganzen Monat lang auf, und am Ende drucke ich daraus ein Buch für jeden von Euch. Sagt mir, ob ich Eure Namen nennen kann oder ob ich einen Alias wählen soll.

Wenn Ihr wollt, können wir uns auch am letzten Samstag vor den Sommerferien, am 15. Juni, hier im Laden mit Euren Familien treffen und uns gegenseitig die Geschichten vorlesen, so zwischen 14:00 und 15:00 Uhr.

Ich freue mich sehr darauf, von Euch zu hören und Euch kennenzulernen.

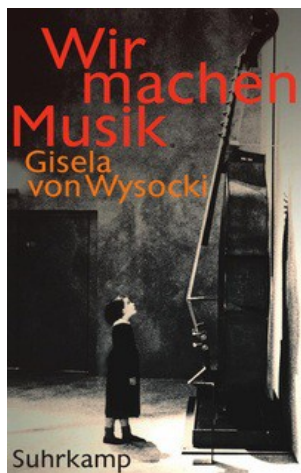
*Mit lieben Grüßen,
Margarete Haimberger*



Im April

Vorlesen am Montag

Das Programm für April steht fest, und es beginnt nicht mit einem Scherz und auch nicht mit den Lustigen Weibern von Windsor, sondern mit einem Feiertag, dem Ostermontag. Der Shakespeare Monday wird also auf Mai vertagt.



Gisela von Wysocki

Roman in Fortsetzungen
Tozzi hatte einen Schluß für seinen Roman "Mit geschlossenen Augen" gewählt, der uns unsere Augen aufreißen machte. Jetzt war die Frage, wie es weitergehen sollte nach zwei etwas herb geratenen Bauernromanen, diesen aus der Toskana und zuvor

Bunins aus den steppigen Weiten Zentralrußlands. Warum nicht mit Kultur und Bürgertum? **Wir machen Musik** von Gisela von Wysocki erschien mir einladend genug, und so soll es damit am 8. April losgehen. Das Buch ist inzwischen auch als Taschenbuch erschienen.



Vorgestellt werden diesmal am dritten Montag Geschichten aus dem modernen Griechenland: **Christos Ikonomou** Warte nur, es passiert schon was. Der vierte Montag, Lyrik oder Drama gewidmet, erinnert an **Else Lasker-Schüler** und am Ende des Monats, am Montag zum Sachbuch, den 29. April, lernen wir mit **Der Abwesenheitscode** von **Valentin Akudowitsch** etwas zu Weißrussland.

... and friends of the English and of **Shakespeare Monday**, don't forget: finally, on 6 May, following two postponements, we shall start with **The Merry Wives of Windsor** - the more voices, the more fun.

mh/ Dienstag, 26. März 2013

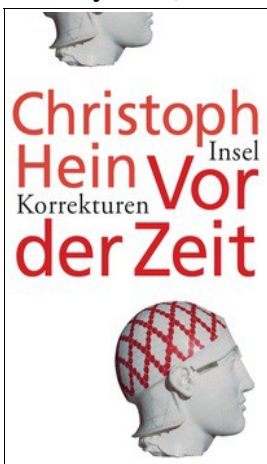


David Levine in:
Reader's Catalog, 2nd Ed.



"Das Paradies der Paradiese"

So heisst die erste Erzählung in dem Buch von **Christoph Hein**, **Vor der Zeit**. Ich hab mal probierhalber hereingeschaut und wollte gleich das ganze Buch weiterlesen. Christoph Hein erzählt, die Geschichte wickelt sich auf, und sie verstrickt einen zugleich. Es geht um alte Geschichten und alte Mythen, aber schon mit "Das Paradies der Paradiese" sehe ich die Einschätzung vom



klappentext bestätigt: "dass die neuen Erzählungen von Christoph Hein ins Herz der Gegenwart zielen" Der Inselverlag präsentiert Christoph Heins "Korrekturen" - so der Untertitel - als feines, in Leinen gebundenes Buch von solchem Rot, wie es die griechischen Vasen haben. Es ist schön großzügig gesetzt auf chamoisfarbenen Papier.

Irgendwann gab es ein Interview vor der Kulisse des Pergamonmuseums. Da bin ich mir ziemlich sicher, dass es um Christoph Hein und sein neues Buch ging; aber ob es nun mit Denis Scheck oder mit Wolfgang Herles oder mit Dietmar Moor gewesen ist, weiss ich nicht zu sagen und konnte es auch nicht im Internet ausfindig machen. Was ich aber sagen will, so haben wir hier in Berlin das Glück, solche Stätten eben aufzusuchen. Bei einem Besuch der Ausstellung zu Ausgrabungs-schätzen von Ur hatte ich dies Erlebnis, wie nah

uns die ferne Vergangenheit sein kann. Auch, als ich Joseph in Ägypten, von Thomas Mann, las war es mir, als seien all diese Ägypter Leute aus meiner Nachbarschaft. Christoph Hein zielt weiter, als dass er nur die Menschen der Vergangenheit lebendig werden läßt. Bei ihm geht es darüberhinaus um Modelle des Zusammenlebens, um Zielsetzungen und um Umsetzungen. Es geht um wache Teilhabe und um wachsendes Verständnis füreinander. Und nicht zuletzt ist Christoph Hein ein großer Erzähler.

mh/Freitag, 5. April 2013

Öffnungszeiten

Montags bis Freitags
9.00 Uhr - 10.30 Uhr
16.00 Uhr - 18.00 Uhr

Samstags
10.00 Uhr - 15.00 Uhr

Bestellungen rund um die Uhr

Fax: (030) 7676 5544
info@buch-haimberger.de

Die meisten Bestellungen bis 15.00 Uhr werden, unter der Woche, am folgenden Tag geliefert und liegen morgens zum Abholen bereit.



Frühlings-Schaufenster 2013